

ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSPLAN Teil II

KONZEPTION

Stand 11/2020



Kindertagesstätte/Familienzentrum der AWO
Jahnstraße 41
52511 Geilenkirchen
Tel.: 02451959877-909350
Fax: 02451-959878
email: kita5100@awo-hs.de



Wir stehen für qualitativ hochwertige Arbeit. Das garantieren wir durch ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 und AWO Qualitätskriterien.



Einfach viel bewegen.
AWO im Kreis Heinsberg

Inhalt

1. Beschreibung der Einrichtung	3
1.1 Lage	3
1.2 Einzugsbereich der Einrichtung und Zielgruppen	3
1.3 Rahmenbedingungen der Einrichtung	3
1.4 Schwerpunkte Ausrichtung	3
1.5 Bildungs- und Lernräume	3
Eingangsbereich	3
Mehrzweckraum	4
U3- Bereich (Wolkennest)	4
Konstruktions- und Forscherbereich (Trauminsel)	4
Kreativbereich (Sternenzelt)	4
Rollenspielbereich (Regenbogenland)	5
Bistro	5
Schlaf- und Sanitärräume	5
Außengelände	5
2. Tagesablauf	6
3. Regelmäßige Angebote	6
3.1 Morgenkreis	6
3.2 Musik und Rhythmik	6
3.3 Bewegung	7
3.4 Ernährung	7
3.5 Schulkinderangebote	7
3.6 Rucksackprojekt	7
3.7 Geburtstag	8
3.8 Situationsorientierte Angebote	8
4. Sexualerziehung (Schutzkonzept)	8
5. Zusammenarbeit mit Eltern	10
5.1 Erziehungspartnerschaft	10
5.2 Offene Angebote für Eltern	11
Hospitationen	11
Kennenlernnachmittage	11
Elterncafé	11
Rucksackprojekt	11
Förderverein	11
Beratungsstelle für Familien, Eltern, Kinder und Jugendliche	11
6. Kooperation mit Grundschulen	11
7. Kooperation mit anderen Institutionen	12
8. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen	12

1. Beschreibung der Einrichtung

1.1 Lage

Unsere Kindertagesstätte besteht seit 1998 und liegt in einem Wohngebiet am Stadtrand von Geilenkirchen.

1.2 Einzugsbereich der Einrichtung und Zielgruppen

Aufgenommen werden Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt. Kinder aller Nationalitäten und Kulturen aus dem Stadtgebiet Geilenkirchen sind uns willkommen. Die Belange von Kindern und Familien werden besonders in unserer Arbeit als Familienzentrum und in unserer pädagogischen Arbeit berücksichtigt. Da unser Familienzentrum als präventives Netzwerk zu sehen ist, stehen einige Angebote allen Kindern und Familien aus dem Stadtgebiet Geilenkirchen zur Verfügung.

1.3 Rahmenbedingungen der Einrichtung

In unserer Kita betreuen wir derzeit 89 Kinder aufgeteilt auf 4 Stammgruppen. Unser multiprofessionelles Team setzt sich aktuell aus 13 Fachkräften und einer vom Gruppendienst freigestellten Einrichtungsleitung zusammen. Unterstützt werden wir von zwei Berufspraktikantinnen und einem Vorpraktikanten. Fort – und Weiterbildung nehmen bei uns einen hohen Stellenwert ein. Vier Fachkräfte sind speziell für die Frühpädagogik für Kinder unter 3 Jahren weitergebildet. Eine Fachkraft hat sich durch eine Fachausbildung im Bereich Entspannung qualifiziert. Drei Mitarbeiterinnen der Einrichtung wurden in Marte Meo geschult. Zusätzlich ist eine Mitarbeiterin Fachkraft für Partizipation. In der Tagesstätte haben wir täglich Unterstützung durch eine Hauswirtschaftshilfe. Außerdem besuchen uns regelmäßig ehrenamtliche Mitarbeiter, die sich als Ansprechpartner für die Kinder, zum Spielen, Vorlesen verstehen und ihre Zeit für die Kinder mitbringen. Die Dienstplangestaltung gewährleistet einen kontinuierlichen Einsatz durch die betreuenden Bezugspersonen.

1.4 Schwerpunkte Ausrichtung

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach dem offenen Konzept. Die Kinder werden zwar einer Stammgruppe zugeordnet, können sich jedoch ihren Interessen entsprechend frei bewegen. In verschiedenen Bildungs- und Lernräumen haben die Kinder die Möglichkeit sich intensiv mit ihren Themen zu befassen.

1.5 Bildungs- und Lernräume

Eingangsbereich

Im Eingangsbereich befinden sich allgemeine Informationen, die alle Kinder und Eltern betreffen, wie z.B. der visualisierte Speise- und Angebotsplan, aktuell herrschende Krankheiten sowie Aushänge des Fördervereins und Familienzentrums.

Mehrzweckraum

Unser Mehrzweckraum wird von den Kindern als Bewegungsbereich genutzt, aber auch als Veranstaltungsraum für z.B. Informationsveranstaltungen oder Feste und Feiern.

U3- Bereich (Wolkennest)

Der Bereich für die Kinder ab 2 Jahre besteht aus dem Gruppenraum, Nebenraum, Wasch- und Wickelraum und einem Schlafräum. Er ist speziell auf die Bedürfnisse der Kinder dieser Altersgruppe ausgerichtet.

Ihnen steht viel freie Fläche zur Verfügung, so dass sie ihrem natürlichen Drang nach Bewegung nachgehen können. Auf verschiedenen Ebenen können Sie einen Perspektivwechsel vornehmen. Außerdem befindet sich dort ein Kreativ-, Rollenspiel-, Wasser/Matsch- und Konstruktionsbereich.

Je nach Interesse und Entwicklungsstand des Kindes, verlassen sie diesen für sie sicheren Bereich, um die anderen Bildungs- und Lernräume mit und mit zu erschließen.

Konstruktions- und Forscherbereich (Trauminsel)

Durch die offene und klare Struktur des Bau- und Konstruktionsbereiches bieten wir den Kindern mit verschiedenen Materialien einen Anreiz ihre kindliche Entdeckerfreude auszuleben. Diese vorbereitete Umgebung bietet dem Kind ein selbstständiges Ausprobieren und Erforschen. Des Weiteren bietet diese Lernwerkstatt den Kindern die Möglichkeit ihre Fähigkeiten im mathematischen und naturwissenschaftlichen Bereich auszubauen. Ein kontinuierlicher Austausch der Materialien richtet sich nach den Interessen der Kinder.

In unserem Forscherbereich mit Mikroskopen, Pipetten, Wassertisch, Pinzetten, Lupen, etc. und an den Manipuliertischen haben die Kinder die Möglichkeit selbstständige oder angeleitete Experimente durchzuführen und dabei z.B. die Naturelemente (Feuer, Wasser, Erde, Luft) zu erfahren und ihre Grob- und Feinmotorik zu schulen.

Durch die Zugabe von wertfreiem oder auch fachgebundenem Material durchlaufen die Kinder Lernprozesse, welche für ihre kindliche Entwicklung sehr wichtig sind.

Kreativbereich (Sternzelt)

Unser Kreativraum bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten gestalterisch tätig zu werden. In diesem speziell eingerichteten Raum können die Kinder ihre künstlerische Kreativität frei entfalten. In den offenen Regalen stehen viele, auch wechselnde Materialien wie: Papier, Pappe Wolle, Korke, Scheren, Kleber, Federn, Knöpfe, Knete... zur Verfügung.

Unterschiedliches Malwerkzeug wie Buntstifte, Wachsmalstifte, Bleistifte, Wasserfarben und Fingerfarben lassen die Kinder Erfahrungen sammeln.

Im Kreativraum gibt es Materialien vor deren Benutzung die Kinder das Fachpersonal fragen müssen. Diese sind mit einer roten Ampel markiert. Ein grüner Punkt bedeutet: Ich darf dies benutzen ohne zu fragen.

Regelmäßig finden neben der freien Zeit zum Gestalten auch angeleitete Angebote für interessierte Kinder statt.

Im angrenzenden Werkraum können die Kinder handwerklich tätig sein. Hier finden sie Materialien, die verschiedene Möglichkeiten der Bearbeitung besitzen. Die Kinder üben sich im Umgang mit Werkzeugen wie Hammer, Säge, Zange und Schraubenzieher. Nach der Bewältigung verschiedener Aufgaben erlangen die Kinder den Werkzeugführerschein. Dieser berechtigt zum Umgang mit „gefährlichen“ Werkzeugen, wie z.B. der Säge.

Rollenspielbereich (Regenbogenland)

In Raum IV befindet sich unser Rollenspiel- und Lesebereich.

Im Rollenspielbereich lernen die Kinder auf spielerische Weise ihre Umwelt kennen und verarbeiten im Spiel ihren Alltag und ihr Wissen über die Welt.

Beim Rollenspiel z.B. in der Puppenecke, der Höhle oder dem Kaufladen entwickeln sie spielerisch die Fähigkeiten Probleme zu lösen und sich in sozialen Beziehungen zu üben.

Auf dem gemütlichen Sofa werden Bücher angesehen und Geschichten vorgelesen. Außerdem haben die Kinder die Gelegenheit Gesellschaftsspiele zu spielen.

Im ersten Nebenraum besteht das Angebot sich zu verkleiden und oftmals nutzen die Kinder unsere kleine Bühne mit großem Spiegel für verschiedenste Aufführungen. Musik spielt dort ebenfalls eine große Rolle.

Der zweite Nebenraum wird für den Morgenkreis genutzt. In der anderen Zeit steht er den Kindern mit einem wechselnden Raumangebot zur Verfügung.

Das Material und die Raumausstattung im Rollenspielbereich werden stetig auf Basis von Beobachtungen hinsichtlich Themen der Kinder angepasst und verändert.

Bistro

Unser Bistro befindet sich im Flur. Die Kinder frühstücken, je nach ihrem individuellen Hungergefühl, in der Zeit von 8:00Uhr – bis 10:00Uhr. Um 9:45Uhr ertönt ein Signal, um die Kinder an die letzte Frühstücksmöglichkeit zu erinnern. Das Frühstück wird in Form eines reichhaltigen Buffets angeboten, das sich an den Standards der DGE orientiert.. Dazu erhalten die Kinder Wasser, Milch oder Tee.

Des Weiteren findet im Bistro das gemeinsame Mittagessen statt.

Schlaf- und Sanitärräume

Jeder Bildungsraum verfügt über eigene Sanitäranlagen. Zusätzlich befinden sich in unserer Einrichtung zwei großzügig angelegte Wickelräume mit einer extra kleinen Toilette zur Sauberkeitserziehung. Einer dieser Wickelräume ist mit einem speziellen Waschbecken ausgestattet, in dem die Kinder vielfältige Erfahrungen zum Element Wasser sammeln können. In unserem separaten Schlafraum haben die Kinder die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen und zu schlafen.

Außengelände

Das naturnahe Außengelände bietet vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten im Bereich Natur, Bewegung, Kreativität, Selbstständigkeit und soziale Kontakte für die Kinder der verschiedenen Altersstrukturen.

Die Kinder können hier jederzeit ihrem Forscherdrang nachkommen, Pflanzen und Tiere beobachten und diese Erfahrungen zusätzlich durch angebotenes didaktisches Material (z.B. Lupen, Sachbücher) vertiefen.

Der Kletterseilgarten und die übrigen Spielbereiche laden zum Balancieren, Klettern, Springen, Rutschen und Schaukeln ein. Rädchen, Roller, Bälle usw. regen zu vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten an.

Zum Bauen und Experimentieren stehen Sand, Sandspielzeug, Röhren etc. zur Verfügung.

Außerdem befindet sich in unserem Außengelände ein abgegrenzter Teil, der speziell für die U3 Kinder ausgerichtet ist.

Durch unser Hochbeet lernen die Kinder den Umgang mit Pflanzen, sie übernehmen Verantwortung für die Saat, Pflege und Ernte von Gemüse und Kräutern. Die Ernte wird nachher von den Kindern zum Verzehr verarbeitet.

Um den Kindern jederzeit und auch bei jedem Wetter die Möglichkeiten des Außengeländes zu bieten, ist es enorm wichtig, dass jedes Kind wetterfeste Kleidung (Regenjacke/hose, Gummistiefel) in der Einrichtung hat.

2. Tagesablauf

Unser Tagesablauf im Überblick:

- 07:30 - 09:00Uhr: Bringphase
- 08:00 - 10:00Uhr: Frühstück
- 09:00 - 09:30Uhr: Morgenkreis
- 07:30 - 12:00Uhr: Freispiel- und Angebotsphase
- 12:00 - 12:30Uhr: Abholphase
- 12:30 - 13:30Uhr: Mittagessen
- 13:30 - 14:00Uhr: Mittagsruhe
- 14:00 - 16:00Uhr: Einrichtung öffnet wieder für Kinder mit geteilter Betreuungszeit
- 07:00 - 17:00Uhr: erweiterte Öffnungszeiten bei Bedarf und nur nach Absprache mit der Einrichtungsleitung

Wichtig beim Bringen und Abholen der Kinder ist der direkte Kontakt von pädagogischen Mitarbeitern und Eltern (Übernahme der Aufsichtspflicht).

In der Freispielphase können die Kinder Raum, Spielpartner und Material frei wählen und kennzeichnen ihren Spielort an der Magnetwand der jeweiligen Stammgruppe.

Unser pädagogisches Konzept orientiert sich an den Themen und Interessen der Kinder.

Angebote, Kleingruppenaktivitäten und Raumgestaltung werden diesbezüglich abgestimmt.

3. Regelmäßige Angebote

3.1 Morgenkreis

Auf ein gemeinsames Signal hin treffen sich um 9:00Uhr die Kinder der Einrichtung zum Morgenkreis. Dort versammeln sich jeweils die Kinder, die gemeinsam eingeschult werden. Der Morgenkreis wird dafür genutzt Informationen weiterzuleiten, Rituale zu pflegen, gemeinsam zu spielen und singen, aber auch um Themen zu besprechen. In dieser Atmosphäre lernen die Kinder Gesprächsregeln und zudem gewöhnen sie sich daran vor einer Gruppe zu sprechen.

3.2 Musik und Rhythmik

Bewegungs- und Singspiele, unterstützt durch verschiedene Instrumente, sind fest in unsere Arbeit integriert und werden von den pädagogischen Fachkräften in den Alltag eingebunden. Darüber hinaus findet 1x wöchentlich ein musikalisches Angebot für interessierte Kinder statt. Seit 2018 nehmen wir am Netzwerk Musik im Kita Alltag NRW teil. Das Netzwerk bietet den pädagogischen Fachkräften einen fachlichen Austausch, Diskussionen und Fortbildungen rund um das Thema „Musik in der Kita“. Diese Tipps und Anregungen werden in unseren pädagogischen Alltag eingebunden.

3.3 Bewegung

Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil in der kindlichen Entwicklung. Aus diesem Grund achten wir darauf, dass die Turnhalle den Kindern täglich zur Verfügung steht. Neben freien Bewegungsangeboten, wird 1x wöchentlich ein angeleitetes Turnen für interessierte Kinder angeboten.

Des Weiteren haben die Kinder einmal in der Woche die Möglichkeit an einem Spaziergang oder Spielplatzbesuch teilzunehmen.

Zusätzlich findet ein regelmäßiges Tanzangebot statt.

3.4 Ernährung

Im Sinne der gesunden Ernährung bieten wir den Kindern ein frisch zubereitetes Frühstücksbuffet mit täglich wechselnden Angeboten an. Hierbei werden die Kinder stets bei der Zubereitung mit einbezogen.

Das Mittagessen beziehen wir über apetito. Ergänzend werden 3x wöchentlich frische Salate oder Nachtisch mit den Kindern zubereitet. Die Standards der DGE werden dabei eingehalten. Wöchentlich können die Kinder für einen von zwei Menüvorschlägen in Bildform abstimmen.

3.5 Schulkinderangebote

Ab Oktober treffen sich unsere zukünftigen Schulkinder im „i- Dötzchen-Treff“. Die Kinder treffen sich zu Aktivitäten, die speziell auf die Bedürfnisse der Fünf- bis Sechsjährigen abgestimmt sind.

Neben gruppenübergreifenden Angeboten, finden Exkursionen, z.B. Besuch bei der Polizei, Feuerwehr, Verkehrserziehung durch die Kreispolizei etc. statt.

Der Höhepunkt der Schulkinderangebote ist die selbstgestaltete Abschlussfeier mit einer Übernachtung im Kindergarten.

Das Ziel unseres „i – Dötzchen- Treffs“ ist es, selbstständige und selbstbewusste Kinder in die Schule zu entlassen.

3.6 Rucksackprojekt

Seit 2016 beteiligen wir uns an dem Programm „Rucksack – Kita“, entwickelt durch das Kommunale Integrationszentrum (KI) NRW. Das Programm richtet sich an Eltern mit Migrationshintergrund und ihren Kindern ab 4 Jahre.

Über eine Dauer von jeweils 9 Monaten pro Kita – Jahr werden die Kinder von den Eltern in der Herkunftssprache, und parallel dazu von einer päd. Fachkraft in der deutschen Sprache gefördert. Unter Anleitung einer Elternbegleiterin treffen sich die Mütter/Väter einmal wöchentlich in der Einrichtung. Verschiedene Themen werden auf deutsch erarbeitet. Die entsprechenden Elterninformationen stehen in der Herkunftssprache zur Verfügung. Dies unterstützt und stärkt die wertvolle muttersprachliche Kompetenz. Paralleldazu erarbeitet eine päd. Fachkraft die gleichen Themen mit den Kindern in der deutschen Sprachen, in Form von Liedern, Bewegungsspielen, Rollenspielen, Bastelangeboten etc. Dadurch sind die Kinder in der Lage den entsprechenden Wortschatz in ihrer Muttersprache und in der deutschen Sprache zu verarbeiten. Eltern und Kinder werden selbstbewusster in der deutschen Sprachen und bringen sich gestärkter und mehr in den gemeinsamen Lebensalltag ein.

3.7 Tod und Trauer

Kinder begegnen dem Tod, ganz gleich, wie alt sie sind. Sie betrachten tote Tiere, verstorbene Haustiere werden liebevoll beerdigt. Aber auch vor Familienmitgliedern und Freunden der Kinder macht der Tod nicht halt. Es ist uns wichtig den Kindern und Eltern in solchen Situationen die nötige Unterstützung zu geben, um mit Verlust und Ängsten

leben zu können. Wir lassen Kinder mit ihren Fragen nicht alleine, antworten altersentsprechend und geben ihnen Geborgenheit.

3.8 Geburtstag

Der Geburtstag ist ein besonderer Tag für jedes Kind und nimmt einen hohen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit ein.

Dieser Tag sieht für das Kind wie folgt aus:

- Gestaltung der Geburtstagskrone
- Ankündigung des Geburtstages durch Foto im Windfang
- Geburtstagstisch im Bistro
- verteilen von Einladungen an 15 Gäste aus der gesamten Einrichtung
- individuelle Geburtstagsfeier nach Kinderwunsch

Mit diesen Ritualen möchten wir dem Geburtstagskind eine besondere Wertschätzung entgegenbringen.

3.9 Situationsorientierte Angebote

Neben regelmäßigen Angeboten finden situationsorientierte individuelle Angebote für betroffene Kinder statt. Diese umfassen Themen wie Tod und Trauer, Patchwork, Schwangerschaft/Geburt etc.

4. Sexualerziehung (Schutzkonzept)

Sexualerziehung, Schutzkonzept

Kindliche Entwicklung im Bereich Sexualität ist spontan, von Neugierde geprägt und nicht mit Erwachsensexualität zu vergleichen. Kinder fragen situationsbezogen „warum“ oder erkunden gelegentlich ihren Körper z.B. Doktorspiele und andere Rollenspiele, Tobe Spiele, Wettspiele, Vergleiche. Um ein Verständnis von der eigenen Weiblichkeit bzw. Männlichkeit zu gewinnen, bedarf es innerhalb der kindlichen Entwicklung immer wieder der Auseinandersetzung mit dem eigenen und dem anderen Geschlecht. Bei der Sexualerziehung steht nicht die Aufklärung und der biologische Sachverhalt im Vordergrund, sondern die Förderung der Sinne, das positive Körpergefühl und die Stärkung des Selbstvertrauens.

Das Ziel unserer Arbeit ist es, allen von uns betreuten Kindern die adäquaten Entwicklungs- und Bildungsmöglichkeiten in einem geschützten Rahmen anzubieten.

Ziele:

- Kinder sollen ein positives Selbstbild entwickeln (Annahme des eigenen Körpers, der Bedürfnisse und Gefühle)
- Kinder sollen lernen, dass sie nicht unterdrückt werden dürfen und über sich und den eigenen Körper selbst bestimmen können
- Kinder sollen Grundkenntnisse über den menschlichen Körper erlangen (Geschlechtsteile benennen können)
- Einheitlicher Umgang der Mitarbeiter*innen mit dem Thema kindliche Sexualität
- Orientierung und Verlässlichkeit für Eltern und pädagogische Fachkräfte
- Regeln, die Kindern, Eltern und pädagogischen Mitarbeiter*innen eine Klarheit darüber geben, was erlaubt ist und was nicht und andererseits die Kinder vor Übergriffigkeiten schützen

Standards:

- Wir achten darauf, die Kinder für ihre eigenen Gefühle und die Gefühle anderer zu sensibilisieren.
- In unserer Einrichtung gibt es Material zur Bildung im Bereich Sexualerziehung (z.B. Bücher, Lieder und Puzzle über den Körper, Bücher, zur Stärkung des Selbstvertrauens, Mädchen und Jungen-Puppen und ähnliches)
- Eltern werden über die sexuelle Entwicklung der Kinder und die Grundlagen der Sexualerziehung informiert und bei Bedarf individuell beraten. Außerdem finden regelmäßig Informationsveranstaltungen zu diesem Thema statt und die Eltern haben die Möglichkeit, Informationsmaterial zu erhalten.
- Bei Bedarf wird das Thema Sexualität (besonders die Gruppenregeln zum Thema) kindgerecht und kindbezogen thematisiert:

Festgelegte Regeln:

- Respektieren des „Nein“, „Nein“ bedeutet „Nein“, Grenzen anderer dürfen nicht überschritten werden
 - Selbstbestimmung über Spielpartner, Spielinhalt
 - keine Gegenstände in die Körperöffnungen
 - Hilfe holen ist kein „Petzen“, es gibt „gute“ und „schlechte“ Geheimnisse
 - kein Kind wird überredet (jedes Kind bestimmt selbst, ob und mit wem es spielt)
 - kein Machtgefälle besteht/ niemand darf gezwungen werden
 - Altersunterschied/ Entwicklungsstand sollten gleich sein
 - Kein anderes Kind wird verletzt
 - Kinder dürfen gemeinsam zur Toilette gehen, aber dürfen auch einen ungestörten Toilettengang einfordern
 - Wir achten darauf, dass die individuelle Intimsphäre gewahrt wird
-
- Wir nehmen Kinder nur auf den Arm oder auf den Schoß, wenn Kinder das ausdrücklich wünschen oder signalisieren. Und sensibilisieren die Kinder, dass sie untereinander vor dem körperlichen Kontakt um Erlaubnis bitten.
 - Wir verwenden keine Kosenamen für Kinder wie z.B. Schätzchen, Prinzessin, Liebelein.
 - Wir sind sensibel für die Fragen der Kinder und achten auf eine altersgemäße Sprache.
 - Geschlechtsteile werden von uns einheitlich benannt (Scheide, Penis, Hoden, Brüste)
 - Bei Wickelsituationen dürfen die Kinder sich eine Fachkraft aussuchen oder werden vorher von der Fachkraft um Einverständnis gebeten.
 - Unsere Räume sind so eingerichtet, dass Kinder auch ungestört spielen können. Kinder bekommen bei uns Möglichkeiten, um ihren Bedürfnissen nach Geborgenheit, Nähe und Körpererkundung nachzukommen. Über diese Bereiche führen wir gezielt Aufsicht.
 - Bei grenzüberschreitendem Verhalten wird umgehend die Fachberatung informiert, ebenso Eltern, das weitere Vorgehen wird abgestimmt.

Kindliche Sexualität

- Wunsch nach Geborgenheit, Nähe, Zuwendung und Körperkontakt
- Ist auf sich selbst (nicht auf andere) bezogen

- Wird ganzheitlich und ganzkörperlich erlebt
- Äußert sich im Spiel, wird nicht als sexuelles Tun wahrgenommen
- Zeigt sich in kindlichen Formen der Selbstbefriedigung (Reiben an Möbeln, Stimulation an Kuscheltieren, Kitzeln, Massieren)

Kinder brauchen für ihre sexuelle Entwicklung pädagogische Begleitung wie in anderen Entwicklungsbereichen auch. Sie benötigen Raum, um sich und andere wahrzunehmen, ihre sinnlichen Erfahrungen zu machen, ihre Neugierde zu befriedigen und einen natürlichen Umgang mit ihrem Körper zu erlernen. Genauso wichtig ist es in der Sexualentwicklung der Kinder, dass die Kinder auf ihr eigenes Körpergefühl achten – was tut mir gut, in welchen Situationen fühle ich mich unwohl und dies zu artikulieren.

Dieser einheitliche Umgang wird durch einen intensiven Austausch im Team hergestellt, sodass nicht persönliche Meinungen und Einstellungen den Umgang mit kindlichen sexuellen Aktivitäten bestimmen dürfen, sondern Fachkenntnisse die Grundlage bilden.

Unter „Doktorspielen“ verstehen wir:

- Körper erkunden und vergleichen und entdecken von körperlichen Unterschieden
- sich gegenseitig untersuchen
- alle beteiligten Kinder haben das gleiche Interesse und die Neugierde am Körper
- schöne Gefühle genießen, dabei Grenzen anderer beachten.

Übergriffigkeiten beginnen, wenn

- Druck, Macht usw. ausgeübt wird
- der eigene Wille unterdrückt wird
- ein Kind sich unwohl fühlt und mit dem Spiel nicht einverstanden ist
- etwas in eine Körperöffnung eingeführt wird
- Aussagen getätigt werden, wie „Du bist nicht mehr mein Freund, wenn du das nicht machst“, „das darfst du niemandem sagen“...
- Handlungen der Erwachsenensexualität erkennbar sind

Meldung und Vorgehen bei Übergriffigkeiten erfolgt gemäß Verfahrensanweisung „Meldung und Vorgehen bei besonderen Vorkommnissen“.

5. Zusammenarbeit mit Eltern

5.1 Erziehungspartnerschaft

Kinder und Eltern sollen sich in unserer Einrichtung wohlfühlen. Schon bei der Aufnahme eines Kindes sind die Erzieherinnen um einen intensiven Austausch mit den Eltern bemüht. Wir beginnen die Aufnahme mit einem individuellen Aufnahmegespräch, in dem die Eltern Informationen über die Einrichtung erhalten und gleichzeitig wichtige Informationen über ihr Kind mitteilen können.

Sie sind Experten für ihr Kind und geben uns wichtige Informationen zum Gelingen eines „nahtlosen“ Überganges in unsere Einrichtung. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist unser Wunsch. Bei uns findet jede Familie ihren Platz, gerne können Eltern/vertraute Personen ihre Stärken und persönlichen Interessen in unsere pädagogische Arbeit einbringen (wie z. B. kochen und backen mit den Kindern, gemeinsames Musikmachen, Holzarbeiten, Gartenarbeiten, usw.).

Zur Stärkung der Erziehungspartnerschaft tragen unsere Elternabende, Elternaktivitäten, die wir gemeinsam planen und durchführen (z.B. Aufbau der Natursteinmauer/des Kletterseilgartens) und Kindergartenfeste bei.

Einmal jährlich bieten wir nach unserer Beobachtungsphase einen Elternsprechtag an. Bei Bedarf sind Elterngespräche kurzfristig möglich.

5.2 Offene Angebote für Eltern

Hospitationen

Eltern haben nach Absprache jederzeit die Möglichkeit in unserer Einrichtung zu hospitieren, oder an besonderen und auch alltäglichen Begebenheiten unserer Arbeit teilzunehmen. So können wir unsere pädagogische Arbeit transparent und alltagsnah vermitteln.

Kennenlernnachmittage

Um den Eltern die Möglichkeit zu geben sich untereinander, bzw. Spiele und Spielpartner ihrer Kinder kennenzulernen, können sie an diesem Angebot teilnehmen. Sie erhalten gleichzeitig einen Einblick in die pädagogische Arbeit der Erzieherin.

Elterncafé

Im Eltern Café (befindet sich zentral im Flur) können sich Eltern mit anderen Eltern treffen und miteinander reden – gerne bei einer Tasse Kaffee. Während der Eingewöhnung ihres Kindes dürfen Sie sich hier wohlfühlen.

Rucksackprojekt

Siehe Erläuterungen Punkt 3.6

Förderverein

Im August 1998 wurde der Förderverein des AWO – Kindergarten e.V. gegründet. Der Förderverein hat es sich zum Ziel gemacht, die Kindertagesstätte durch personelle und finanzielle Hilfen zu unterstützen.

Unterstützung durch neue Mitglieder wird immer wieder gesucht.

Beratungsstelle für Familien, Eltern, Kinder und Jugendliche

In regelmäßigen Abständen bietet die Beratungsstelle der Caritas eine „offene Sprechstunde“ in unserer Einrichtung an. Eine Beraterin steht speziell für den Bereich von Erziehungs- und Familienfragen zur Verfügung.

Dieses Angebot kann auf Wunsch auch in Begleitung der Erzieher/innen stattfinden.

6. Kooperation mit Grundschulen

Regelmäßig treffen sich Vertretungen aller Grundschulen und Kindertagesstätten in sogenannten Regionalkonferenzen, um sich über pädagogische Konzeptionen auszutauschen. Mit den angehenden Schulkindern besuchen wir die jeweilige Grundschule und Lehrkräfte werden in unsere Kita eingeladen, um schon frühzeitig Kontakte zwischen Kindern und Lehrkräften herzustellen. Nach Schulbeginn werden die ehemaligen Kindergartenkinder von ihren Erzieherinnen nochmals besucht. So können die bestehenden Bindungen sich in einem gestalteten Übergang langsam lösen.

7. Kooperation mit anderen Institutionen

Um das Wissen und die Bildung der Kinder zu erweitern, öffnen wir uns immer wieder nach Außen. Hierzu gehören eine Vernetzung des Gemeinwesens und das Einbinden des Lebensumfeldes der Kinder. Projekte werden immer wieder von Exkursionen begleitet.

8. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen

Unsere Einrichtung beteiligt sich aktiv am Gemeinschaftsleben indem wir bei der Gestaltung des bunten Nachmittages mitwirken, den Tannenbaum schmücken, beim Maifest tanzen und im Quartierszentrum singen. Darüber hinaus ist es uns wichtig die Nachbarschaft an pädagogischen Aktivitäten teilhaben zu lassen, indem wir zum Beispiel selbstgestaltete Laternen ausstellen, sie zu unseren Festen einladen oder wir sie bei unserem St. Martinszug mit einbeziehen.

Stand 16.11.2020